



Ausschuss für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie

64. Sitzung (öffentlich)

17. September 2009

Düsseldorf – Haus des Landtags

13:30 Uhr bis 14:20 Uhr

Vorsitz: Ewald Groth (GRÜNE)
Dr. Stefan Berger (CDU) (stellv. Vorsitzender)

Protokoll: Eva-Maria Bartylla

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

1 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2010 (Haushaltsgesetz 2010)

3

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 14/9700

Erläuterungsband zum Einzelplan 06
Vorlage 14/2787

– Einführung in den Einzelplan 06

Der Ausschuss hört den Einführungsbericht von Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (MIWFT) zum Haushalt 2010 – Einzelplan 06. Die Beratung ist für die Sitzung am 29. Oktober vorgesehen.

2 Frauenkarrieren in der Wissenschaft fördern: Quote einführen 4

Antrag
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 14/9754

In Verbindung mit:

**Gute Wissenschaft braucht starke und junge Frauen - endlich
Gleichstellung an Hochschulen**

Entschließungsantrag
der Fraktion der SPD
Drucksache 14/9806

Der Ausschuss beschließt auf Antrag der Grünen die
Hinzuziehung von Sachverständigen.

* * *

Aus der Diskussion

1 **Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2010 (Haushaltsgesetz 2010)**

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 14/9700

Erläuterungsband zum Einzelplan 06

Vorlage 14/2787

– Einführung in den Einzelplan 06

Der Einführungsbericht von Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (MIWFT) zum Haushalt 2010 – Einzelplan 06 – ist dem Protokoll als *Anlage* beigelegt.

Vorsitzender Ewald Groth weist darauf hin, für diese Sitzung sei keine Beratung vorgesehen, sondern für die Sitzung am 29. Oktober. Verständnisfragen könnten aber natürlich gestellt werden.

Zum weiteren Verfahren rege er an, wie in den Vorjahren Fragen der Fraktionen zum Einzelplan schriftlich bis zum 29. September beim Ausschussesekretariat einzureichen. Von dort würden sie an das Ministerium weitergeleitet mit der Bitte um schriftliche Beantwortung bis zum 26. Oktober.

Am 12. November 2009 finde dann die Schlussberatung statt. Schon heute bitte er die Fraktionen darum, dem Ausschussesekretariat zur Vorbereitung der Tischvorlage am 11. November um spätestens 13 Uhr die Änderungsanträge zuzuleiten. Die Sperrfrist werde selbstverständlich gewahrt.

Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen



Präsentation des Ministers
für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie

Prof. Dr. Andreas Pinkwart

zu TOP 1 des Ausschusses
für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie
am 17. September 2009

„Gesetz über Feststellung des Haushaltsplans des Landes NRW für das Haushaltsjahr 2010 - Einführung in den Einzelplan 06 durch den Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie“



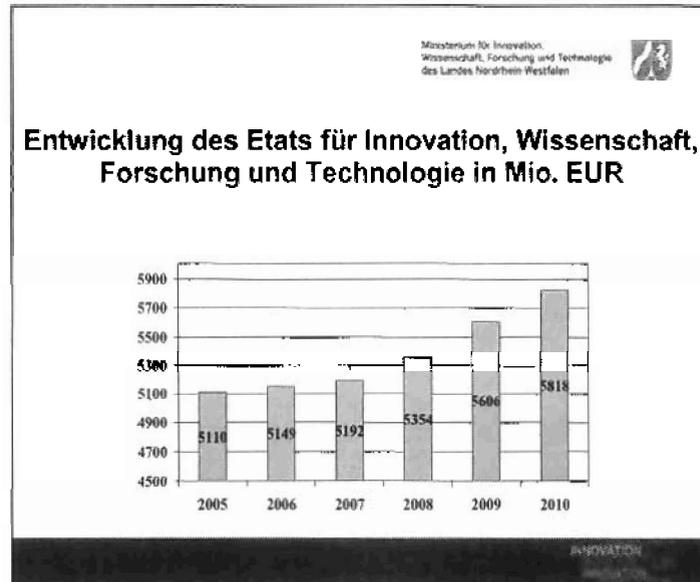
Anrede,

Mit dem Haushaltsentwurf 2010 verbindet die Landesregierung eine klare Botschaft: Auch und gerade angesichts der globalen Finanzkrise gilt in Nordrhein-Westfalen Vorfahrt für Bildung und Innovation. Im Vergleich zu 2005 werden wir die Bildungsausgaben im Landeshaushalt insgesamt um 15 Prozent erhöhen. Für den Einzelplan 06 bedeutet dies in 2010:

Für die Hochschulen gibt es keine Wachstumskrise. Ihre finanzielle Ausstattung wird insbesondere in den Bereichen Lehre und Studium nachhaltig gestärkt. Darüber hinaus investieren wir mit dem Hochschulmodernisierungsprogramm massiv in die bauliche Infrastruktur der Hochschulen.

Wir bauen ein eigenes Stipendiensystem für begabte Studierende auf und erhöhen damit die Attraktivität des Studienstandortes Nordrhein-Westfalen für die besten Köpfe. Die starke Resonanz, die das Programm bisher bei privaten Geldgebern gefunden hat, bestätigt den von uns eingeschlagenen Weg.

Wie schon in den vergangenen Jahren erhält auch die Innovationsförderung einen weiteren finanziellen Schub. Das kommt insbesondere der Spitzenforschung in Nordrhein-Westfalen zugute. Wie verbessern also weiterhin kontinuierlich der Rahmenbedingungen für den Innovationsstandort Nordrhein-Westfalen.



In Zahlen bedeutet dies für den Einzelplan 06 insgesamt:

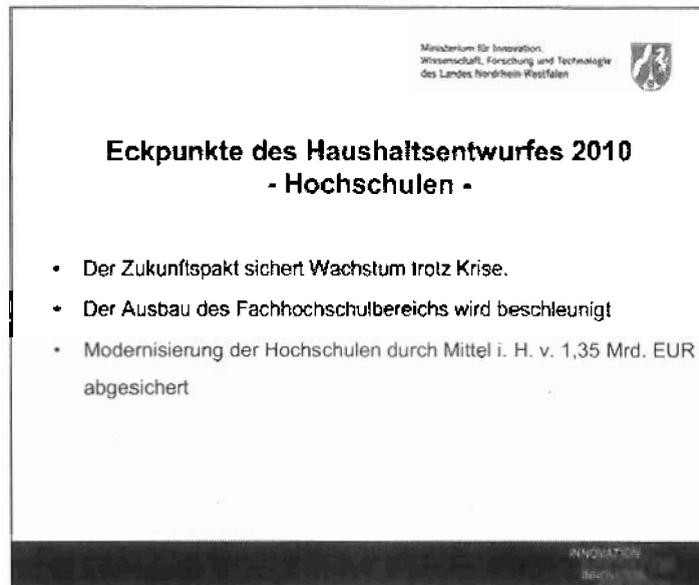
Die Ausgaben für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie steigen in 2010 auf rd. 5,82 Mrd. EUR.

Gegenüber 2009 beträgt der Zuwachs rd. 213 Mio. EUR bzw. 3,8%.

Der gesamte Landeshaushalt dagegen geht gegenüber 2009 zurück (-3,7%). Das unterstreicht noch einmal die Priorität, die die Landesregierung dem Bereich Bildung, Wissenschaft und Innovation beimisst.

Die Darstellung seit 2005 zeigt den stabilen Wachstumspfad, auf dem sich der Einzelplan 06 in dieser Legislaturperiode bewegt.

Im Folgenden werde ich Ihnen für den Haushaltsentwurf 2010 zunächst einen Überblick der zentralen politischen Handlungsfelder geben. Dann gehe ich auf die Maßnahmen und Haushaltspositionen im Einzelnen ein.



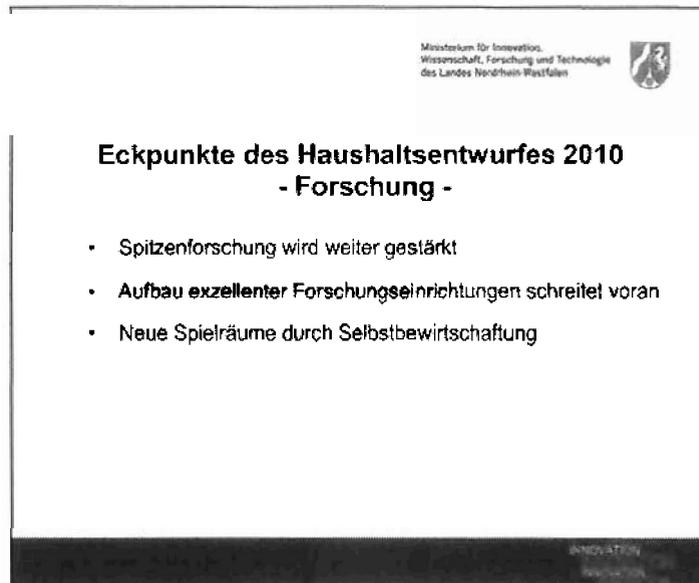
Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten können sich die Hochschulen auf die Landesregierung verlassen. Der Zukunftspakt, den wir 2006 mit unseren Hochschulen geschlossen haben, sichert Wachstum trotz Krise.

In 2010 werden die Hochschulen 161 Mio. EUR mehr erhalten als 2009. Das entspricht einer Steigerung von 5,3%.

Der Ausbau des Fachhochschulbereichs ist gegenüber der Planung, die ich Ihnen letztes Jahr vorgestellt habe, noch einmal beschleunigt worden. 2010 stehen hierfür 46 Mio. EUR mehr zur Verfügung als 2009. Dazu werde ich nachher noch weitere Erläuterungen geben.

In den nächsten Jahren investieren wir außerdem massiv in die bauliche Infrastruktur der Hochschulen, Stichwort Hochschulmodernisierungsprogramm. Für die dadurch benötigten höheren Mietzahlungen werden Mittel in Höhe von rd. 1,35 Mrd. EUR abgesichert. Auch hierzu gleich mehr.

Zu den Bausteinen, mit denen die Landesregierung die Weiterentwicklung des Hochschulsystems in Nordrhein-Westfalen gestaltet, gehört selbstverständlich auch der Hochschulpakt 2020. Gegen den Widerstand des Bundesfinanzministers ist es auf unser Drängen hin gelungen, noch vor der Sommerpause die Fortsetzung des Hochschulpaktes nach 2010 zu beschließen. Nordrhein-Westfalen hat die entsprechenden Mittel schon in die Mittelfristige Finanzplanung eingestellt.



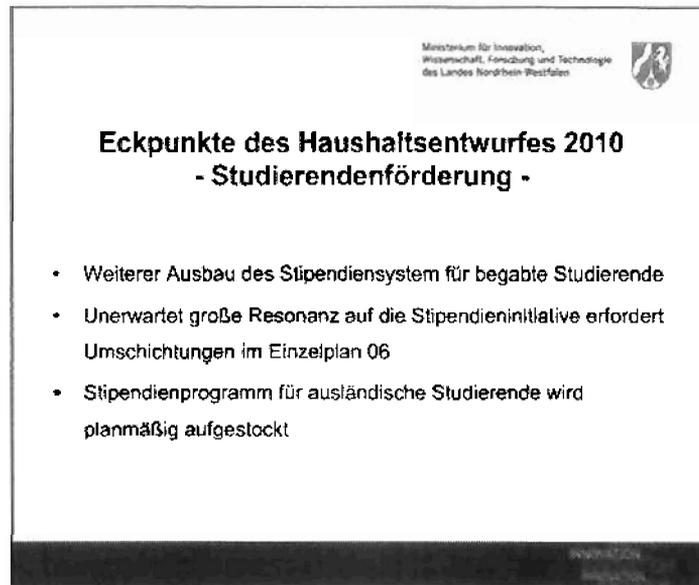
Die Landesregierung hat in ihrer Innovationspolitik von Beginn an auf Exzellenz in der Forschung gesetzt. Wir haben die Hochschulen und Forschungseinrichtungen deshalb immer darin unterstützt, den Wettbewerb um Exzellenz zu suchen.

Dies schlägt sich auch im Haushaltsentwurf 2010 nieder:

Für Spitzenleistungen in Programmen der Exzellenzinitiative, für das Rückkehrerprogramm für Spitzennachwuchs oder den Ausbau des Höchstleistungsrechners im FZ Jülich (Petaflop-Computer) werden zusätzliche Mittel in erheblichem Umfang bereit gestellt.

Diese Exzellenz-Strategie geht auf. 19 Spitzenforschungsinstitute haben seit 2006 neu eröffnet in Nordrhein-Westfalen. Wo schon wissenschaftliche Exzellenz vorhanden ist, da siedeln sich auch weitere Spitzenkräfte gerne an. In der Altersforschung etwa sind wir jetzt eine der führenden Regionen Europas.

Um weiter so attraktiv für exzellente Forschungseinrichtungen zu sein, führen wir mit dem Haushaltsentwurf 2010 das Instrument der Selbstbewirtschaftung für die außeruniversitäre Forschung ein. Damit befreien wir die zur Verfügung gestellten Landesmittel ein Stück weit aus dem Korsett der Jährlichkeit und schaffen neue haushaltsmäßige Spielräume.

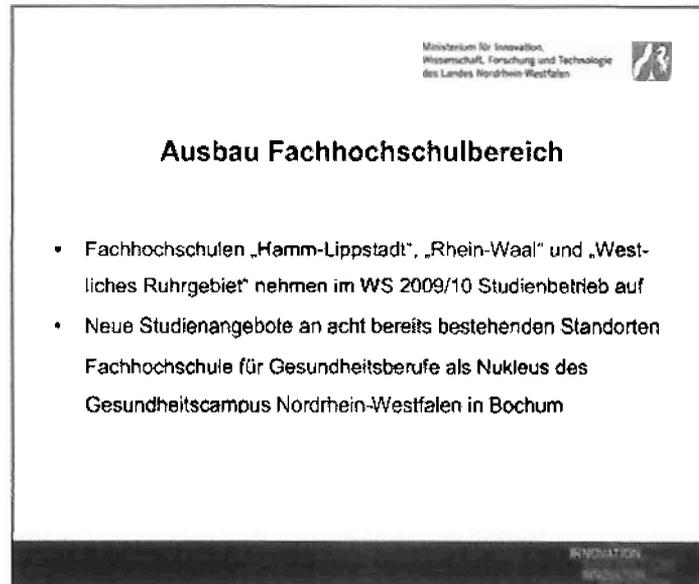


Nordrhein-Westfalen hat schon für das Haushaltsjahr 2009 ein klares Signal zum Aufbau einer zweiten Säule der Studierendförderung gegeben. Das in 2009 etablierte Stipendienprogramm wird nun konsequent ausgebaut. Wir stellen für 2010 sicher, dass weitere 1200 Stipendiaten gefördert werden können.

Die Resonanz des Programms bei den Hochschulen und insbesondere bei den privaten Geldgebern, die die Stipendien zur Hälfte mitfinanzieren, war hervorragend. Unser Konzept wurde nicht nur glänzend bestätigt, unsere Erwartungen wurden sogar übertroffen: Um die Finanzierungszusagen privater Geldgeber vollständig ausschöpfen zu können, haben wir 2009 das Fördervolumen erhöht. Durch Umschichtungen im Einzelplan wird es jetzt möglich, 1400 statt der ursprünglich 1200 geplanten Stipendien zu vergeben.

Dieser Erfolg bestärkt mich weiter darin, ein bundesweites Stipendiensystem aufzubauen. Unser Ziel muss sein, dass die besten zehn Prozent der Studierenden so unterstützt werden. Deshalb hat die Landesregierung eine Bundesratsinitiative gestartet, um in Deutschland ein begabungsabhängiges Stipendiensystem nach dem nordrhein-westfälischen Modell einzuführen. Schon morgen wird sich bei der Einbringung der Initiative in den Bundesrat zeigen, ob es ungeachtet der positiven Erfahrungen in Nordrhein-Westfalen noch Länder gibt, die ihren Studierenden eine solche Förderung verweigern wollen.

Unabhängig von dem eben dargestellten Stipendiensystem haben wir zur Förderung ausländischer Studierender noch zusätzliche Stipendienprogramme zur Verbesserung des Hochschulzugangs und des Studienerfolges aufgelegt. Diese Programme finanzieren wir aus Mitteln, die mit der Auflösung der früheren Studienkollegs freigegeben sind.

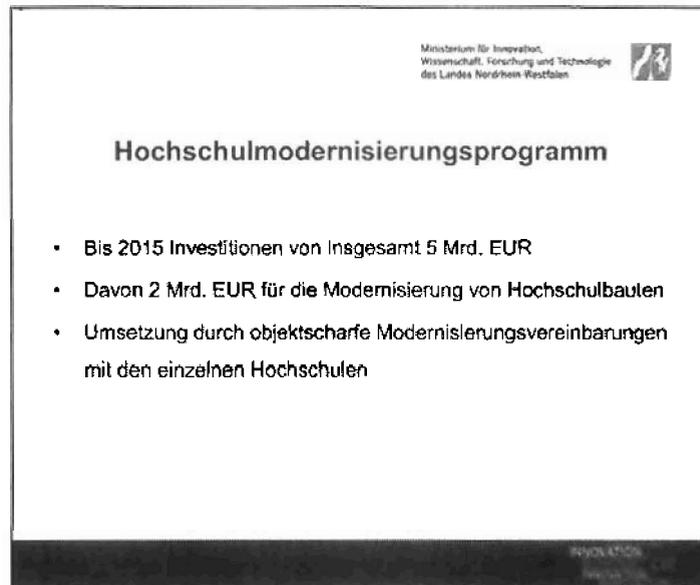


Die Landesregierung hat Ende 2008 den Ausbau der Fachhochschulen beschlossen und diesen Beschluss in der Folge zügig umgesetzt:

Anfang 2009 wurden die Gründungsbeauftragten bestellt, im Mai wurden die drei neuen Fachhochschulen gegründet und zum Wintersemester dieses Jahres wird an allen drei neuen Hochschulen der Studienbetrieb aufgenommen. Das Spektrum der Studienangebote reicht dabei von Energietechnik über International Business bis hin zum Maschinenbau und wird in 2010 durch weitere Studiengänge komplettiert. Dieser zügige Aufbau wäre nicht möglich gewesen ohne das große Engagement aller Beteiligten aus den Regionen, der Wirtschaft und der Wissenschaft. Dafür ist die Landesregierung sehr dankbar und hat ihrerseits alles getan, um für den beschleunigten Ausbau die notwendigen Mittel bereit zu stellen. Dies im Übrigen nicht nur für die drei neuen Hochschulen, sondern auch für den Ausbau des Studienangebotes an acht bestehenden Fachhochschulen.

Im Mai hat die Landesregierung außerdem beschlossen, den Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen in Bochum anzusiedeln. Als zentrales Element ist die bundesweit erste Fachhochschule für Gesundheitsberufe vorgesehen. Die Gründungsbeauftragten der Fachhochschule sind schon bestellt und haben die Vorarbeiten aufgenommen. Mit dem Beginn des Lehrbetriebs ist für 2010 zu rechnen.

Im Übrigen kann ich Ihnen mitteilen, dass in der morgigen Sitzung des Bundesrates auch die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden, um die Ausbildung in nichtärztlichen Heilberufen an einer Hochschule zu ermöglichen. Ich gehe davon aus, dass die Fachhochschule für Gesundheitsberufe ebenso zügig ihren Betrieb aufnehmen kann wie die eben genannten drei neuen Fachhochschulen.



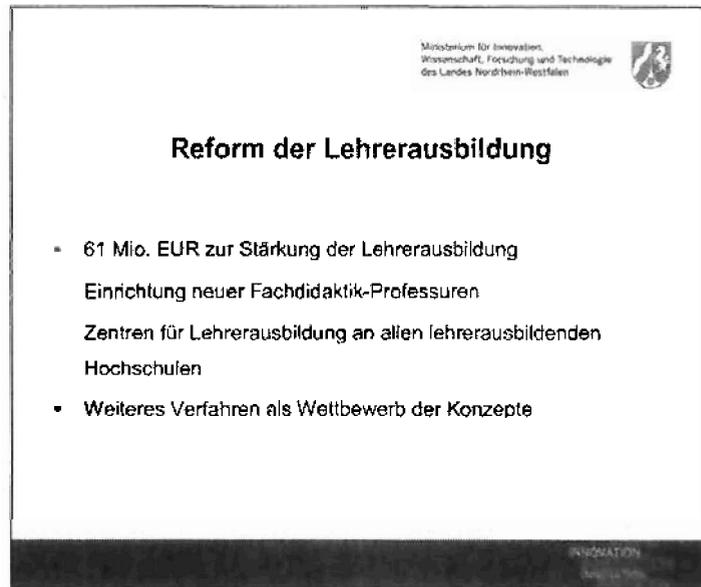
Wie Sie alle wissen, haben die Versäumnisse der letzten Jahrzehnte zu einem schon sprichwörtlichen Sanierungsstau im Hochschulbereich geführt.

Mit dem Hochschulmodernisierungsprogramm wird die Landesregierung nun in einer ersten Stufe bis 2015 ein Investitionsvolumen von 5 Mrd. EUR stemmen.

Das ist mehr als das Zehnfache der Summe, die in Nordrhein-Westfalen für den Bereich Hochschule und Forschung im Rahmen des aktuellen Konjunkturprogramms II aufgewandt wird.

Das Hochschulmodernisierungsprogramm umfasst Neubauten an Hochschulen, Baumaßnahmen an Universitätskliniken und Modernisierungs- bzw. Sanierungsmaßnahmen an Hochschulbauten. Letztere bilden mit einem Investitionsvolumen von 2 Mrd. EUR den Schwerpunkt des Programms.

Heute habe ich das Programm zusammen mit dem Finanzminister und den Hochschulrektoren auf den Weg gebracht. Dafür schließen wir mit den Hochschulen Vereinbarungen, die objektscharf, also exakt auf das jeweilige Vorhaben bezogen, die einzelnen Maßnahmen beschreiben. An den Vereinbarungen wirken das Land, vertreten durch das MIWFT und das Finanzministerium, sowie der BLB und natürlich die Hochschulen mit.



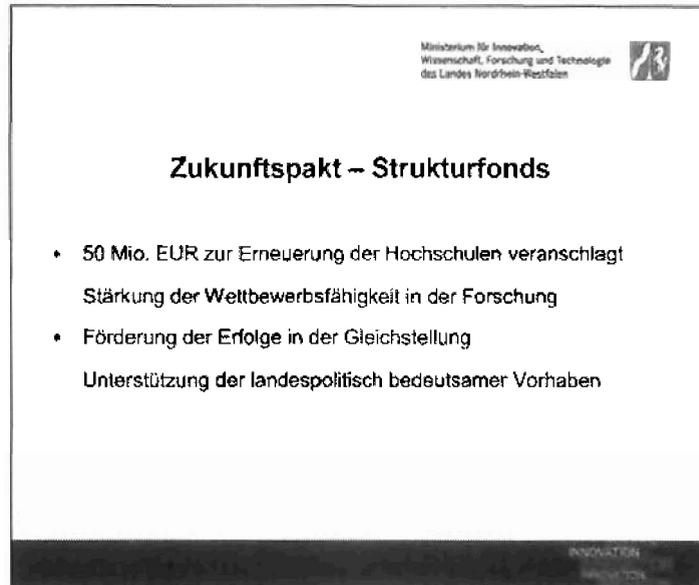
Am 26.05.2009 ist das neue Lehrerausbildungsgesetz in Kraft getreten. Es wird eine deutlich praxisnähere, professionellere und profiliertere Lehrerausbildung ermöglichen.

Ein wesentlicher Bestandteil des Gesetzes ist die Stärkung der Lehrerausbildung an den Universitäten. Dafür stellen wir im Haushaltsentwurf 2010 Mittel in von 61 Mio. EUR bereit (7,7 Mio. EUR Baransatz; 53,7 Mio. EUR VE).

Mit diesen Mitteln soll die Einrichtung neuer Fachdidaktik-Professuren an den Universitäten unterstützt werden: In Zukunft soll das Lehramtsstudium deutlich mehr fachdidaktische und erziehungswissenschaftliche Inhalte enthalten.

Eine weitere wichtige Neuerung ist die verbindliche Errichtung von Zentren für Lehrerbildung. Dort sollen Aufgaben und Interessen der universitären Lehrerausbildung gebündelt - und auch verantwortet werden. Hierzu werden die Zentren mit eigenen Finanzen ausgestattet, die sie unter anderem für die Förderung schul- und unterrichtsbezogener Forschung verwenden sollen.

Das weitere Konzept werden wir zusammen mit Experten aus Wissenschaft und Praxis erarbeiten. Ziel ist auch hier, zu einem Wettbewerb der Hochschulen zu kommen.



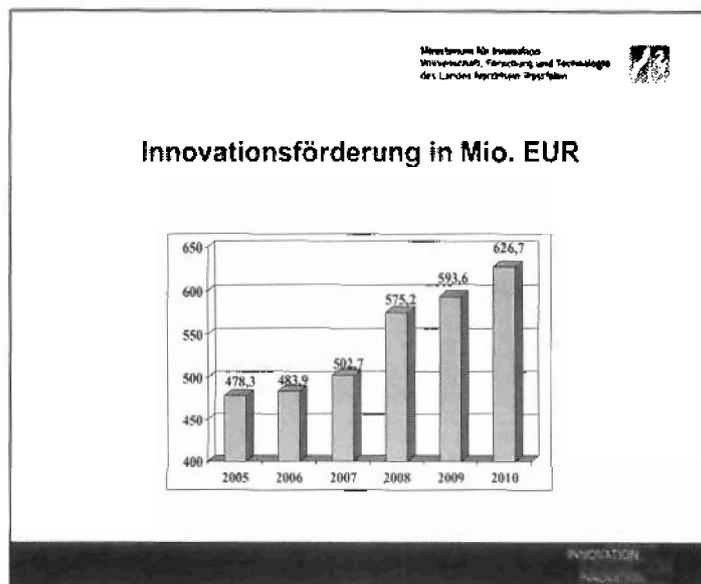
Wie im Zukunftspakt vereinbart stellt das Land den Hochschulen Mittel im Rahmen eines Strukturfonds zur Verfügung. Auch sie sind zur Erneuerung der wissenschaftlichen Infrastruktur gedacht.

Für 2010 stehen den Hochschulen aus diesem Strukturfonds rd. 50 Mio. EUR zur Verfügung.

Davon werden rd. 38 Mio. EUR verwendet, um die Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulen zu stärken. Und zwar im Einklang mit den jeweiligen Forschungsprofilen in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen.

Die Verteilung der Mittel erfolgt zum überwiegenden Teil aufgrund der Leistungen in der Forschung, d. h. insbesondere der eingeworbenen DFG-Mittel. Wie das aktuelle DFG-Ranking gezeigt hat, war dieses Instrument erfolgreich: Die TH Aachen hat die LMU München überflügelt und nimmt nun den ersten Platz ein, die Universität Köln hat sich von Platz 18 auf Platz 11 gesteigert und ist an die Spitzengruppe herangerückt.

Außerdem honorieren wir aus diesem Fonds Erfolge in der Gleichstellung. 15% der Mittel werden entsprechend der Erfolge der Hochschulen bei der Berufung von Professorinnen vergeben. Im Jahr 2010 werden dies 7,5 Mio. EUR sein.



Kommen wir zu den Ausgaben für die Innovationsförderung. Dazu gehören alle Investitionen in für die Forschungs-, Technologie- und Innovationsförderung im gesamten Einzelplan einschließlich der Ausgaben für

- den schon dargestellten Strukturfonds der Hochschulen
- und die wissenschaftlichen Großgeräte.

Das Gesamtvolumen dieser Ansätze beträgt in 2010 rd. 627 Mio. EUR.

Gegenüber dem Vorjahr steigt die Innovationsförderung um 5,6%.

Auch hier zeigt der Blick auf die letzten Jahre den kontinuierlichen Aufschwung, den dieser Bereich genommen hat: Im Vergleich zum Ausgangswert 2005 beträgt der Zuwachs 31%!

Wir halten also, was wir 2005 versprochen haben und stärken die Wettbewerbsfähigkeit des Forschungs- und Technologiestandortes Nordrhein-Westfalen.



Anrede,

das waren die Eckpunkte zum Haushaltsentwurf 2010.

Die Landesregierung setzt mit dem Entwurf einen zukunftsorientierten Impuls in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. In den Bereichen Hochschulen, Lehre und Studium sowie Innovationsförderung verbessern wir nachhaltig die Rahmenbedingungen für Wissenschaft und Innovation.

Dies ist angesichts der Auswirkungen der Wirtschaftskrise auch auf die öffentlichen Haushalte sicher kein leichtes Unterfangen. Wie Herr Finanzminister Dr. Linssen anlässlich der Vorstellung des Hochschulmodernisierungsprogramms unterstrichen hat, stellt dies aber auch die Verlässlichkeit unter Beweis, mit der die Landesregierung ihren Kurs verfolgt.

Trotz der aktuellen Wirtschaftslage verlieren wir das Ziel nicht aus den Augen, Nordrhein-Westfalen zum Innovationsland Nr. 1 zu machen. Auf diesem Weg sind wir seit 2005 sehr gut vorangekommen, es liegt aber noch eine beträchtliche Strecke vor uns.

Der Haushaltsentwurf 2010 setzt dazu die richtigen Schwerpunkte. Er zeigt, dass wir auf allen politischen Handlungsfeldern auf Wachstumskurs bleiben – das gilt für die Hochschulen, für die Forschung und die Studierendenförderung.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.